

BUND-RV Nordschwarzwald Vorfreude auf bunten Weinberg

Etwa 30 Interessierte hatten sich am 04. April 2014 nachmittags in den Kelterner Weinbergen eingefunden, um gemeinsam mit dem BUND-Regionalverband Nordschwarzwald und Ökowinzer Claus Bischoff offiziell ein Weinbergswildkrautreservat zu eröffnen. Begrüßt wurde die Gruppe von Bürgermeister Bochinger. Dieser freute sich über das ganz und gar nicht alltägliche Projekt auf Kelterner Gemarkung und darüber, dass sich Claus Bischoff spontan bereit erklärt hatte, dafür eine Fläche bereitzustellen. BUND Geschäftsführerin Regine Einfeld gab einen kurzen Abriss über Geschichte und Zielsetzung des Projekts und spannte den Bogen vom Beginn des Engagement für Ackerwildkräuter 2006 bis hin zur Idee, auch in den Weinbergen Flächen zu Refugien für gefährdete Weinbergswildkräuter zu gestalten und für das „Animpfen“ auf die Bestände des BUND – Ortsverbands Mühlacker zurückzugreifen.

Sie erläuterte die Besonderheiten des Lebensraums und das „mediterrane Flair“ der Weinberge und begründete den Rückgang der charakteristischen Arten mit Herbizideinsätzen im konventionellen Weinbau, dem Ausbleiben der traditionellen mechanischen Bearbeitung und der Begrünung der Rebassen. Die Fläche soll in Zukunft einmal jährlich bearbeitet werden, was die Ausbreitung der Pflanzen begünstigen wird, kündigte sie an.

Zusammen mit BUND-Vorstandsmitglied Thomas Köberle zeigte sie danach einige typische Vertreter der Weinbergswildkrautflora. Da aufgrund des sehr warmen Frühjahrs Acker-Gelbstern, Trübelhyazinthe und Reiherschnabel bereits verblüht waren und viele andere als Samen, Pflanzen oder Zwiebeln eingebrachte Pflanzen aufgrund der langen Trockenheit noch gar nicht oder noch kaum erkennbar zu sehen waren, hatten die BUND-Aktiven großformatige Fotos vorbereitet und mitgebracht, um die – vielfach sehr attraktiven – Kostbarkeiten den Anwesenden nahe zu bringen. „In einigen Jahren wird es hier sicher viel mehr zu sehen geben“, kündigten die Naturschützer an. „Die Förderung durch die LNV – Stiftung hat es uns ermöglicht, auch ein Schild für die Information der Spaziergänger/innen aufzustellen“, freute sich Regine Einfeld und dankte Claus Bischoff für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit.